

Kurzübersicht

- 1 Dr. Pater Ziegler – DER Spezialist fürs «Älterwerden»**
Pater Ziegler zeigt auf, worauf zu achten ist und welche Vorbereitungen getroffen werden können.
- 2 COTTONFIELD – Ihr persönlicher Partner**
Konkrete Massnahmen, rechtzeitig getroffen, erleichtern das Leben und geben Freiheit. Eine umfassende Checkliste.
- 3 Roy M. Darphin – unser neuer Partner**
Ein weiterer Profi stösst zu uns und ergänzt unser Team.
- 4 COTTONFIELD – Ihr persönlicher CFO**
Unsere neue Broschüre ist da!

Checkliste

«Älter werden – Loslassen können – Ordnung machen»

EDITORIAL

Älterwerden ist ein biologischer Prozess. In Würde und mit sich im Reinen älter zu werden, ist eine Kunst. Pater Dr. Albert Ziegler setzt sich seit vielen Jahren intensiv mit dem Älterwerden auseinander. In vielen Gesprächen und Veranstaltungen hat er Menschen immer wieder gezeigt, wie man loslassen und Ordnung in sein Leben bringen kann.

Im Innersten wissen wir alle, dass wir einmal «gehen» müssen. Darüber zu sprechen, fällt vielen Menschen aber schwer. Wie gestaltet man den dritten Lebensabschnitt sinnvoll und kann ihn geniessen? Und wie organisiert man sich rechtzeitig, nachdem dies weder in die heutige Zeit passt noch eine besonders attraktive Aufgabe ist. «Nach mir die Sintflut» hören wir in Gesprächen immer wieder. Oder «Meine Eltern haben auch keine speziellen Vorkehrungen getroffen – warum sollte ich das tun».

Erfahrungen haben aber gezeigt, dass der dritte Lebensabschnitt wesentlich gelassener angegangen werden kann, wenn gewisse Dinge besprochen und vorbereitet sind.

Die Juni-Ausgabe unseres «Cottonfield» ist darum dem Thema «Älterwerden» gewidmet. Im Wissen darum, dass solche Themen an einem warmen Sommerabend ebenso gut besprochen werden können wie im kalten und nebligen November.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und anschliessend viele gute Gespräche.

Ihre

Peter Schuppli
Michael Häusler
Roy Darphin





Pater Dr. phil. lic. theol. Albert Ziegler besuchte das Gymnasium bei den Benediktinern in Disentis und studierte anschliessend Geschichte, Philosophie und Volkswirtschaft. 1948 trat er in den Jesuitenorden ein und promovierte 1956 zum Dr. phil. an der Universität Freiburg. Anschliessend studierte er Theologie in Löwen, Belgien. Er arbeitete als Studenten- und Akademikerseelsorger an den beiden Zürcher Hochschulen. Ab 1980 war er Rektor der Theologischen Kurse für Laien, TKL, und übernahm von 1984 bis 1992 einen Lehrauftrag an der theologischen Fakultät in Luzern. 1992 wurde Albert Ziegler Mitglied der Ethischen Kommission der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften. Der heute 78-jährige lebt in Zürich. Er hat ein reichhaltiges Werk an Büchern, Broschüren und Artikeln verfasst.

Loslassen ist wie alles Menschliche zwiespältig. Einerseits ist es schmerzlich. Denn wer loslässt, lässt Eigenes los. Andererseits wirkt Loslassen befreiend. Nur leere Hände können etwas Neues ergreifen. Viele Menschen sehen im Loslassen nur den Verlust. Und darum halten Sie krampfhaft fest an dem, was sie in den Händen und auf dem Konto haben.

Pater Ziegler, warum tun sich Menschen – auch vermögende – so schwer mit dem Loslassen?

Loslassen ist wie alles Menschliche zwiespältig. Einerseits ist es schmerzlich. Denn wer loslässt, lässt Eigenes los. Andererseits wirkt Loslassen befreiend. Nur leere Hände können etwas Neues ergreifen. Viele Menschen sehen im Loslassen nur den Verlust. Und darum halten Sie krampfhaft fest an dem, was sie in den Händen und auf dem Konto haben.

Warum macht vielen Menschen das «Altwerden» Angst?

Angst ist das Gefühl gegenüber dem bedrohlichen Nichts und vor dem Verlust. Viele Menschen fühlen sich beim Älterwerden bedroht. Sie fürchten um ihren Arbeitsplatz, ihr Lebensrecht, die abnehmende Gesundheit. Sie haben Angst vor der (finanziellen) Abhängigkeit und der Sinnlosigkeit.

Welche Aufgaben sollten im dritten Lebensabschnitt vordringlich gelöst werden?

Grundsätzlich sollte man daran denken, dass man immer sich selbst in einen neuen Lebensabschnitt oder in eine neue Lebensaufgabe mitnimmt. Deshalb gibt es auch keine Garantie für ein glückliches Alter. Die beste Gewähr dafür sind beglückende Jahre zuvor. Man nimmt immer das Glück und Unglück der früheren Jahre in die zukünftigen mit. Im Besonderen ist es die Aufgabe des dritten Lebensabschnittes, endlich einmal an sich selbst zu denken. In der

Jugend musste man tun, was die Grossen verlangten. Später musste man tun, was die Anderen forderten. Nun sind die Grossen von früher verschwunden und die Anderen von gestern an die Seite gerückt. Jetzt darf ich auch einmal die Hauptperson sein. Ich soll aber auch in Frieden mit mir leben können. Nur wer mit sich selbst im Reinen ist, kann auch äusserlich reinen Tisch machen. Eine Erfahrung des dritten Lebensabschnittes sollte auch sein: Ich bin im Verlauf des Lebens reich beschenkt worden und darf jetzt selber schenken. Nicht nur passiv loslassen, sondern aktiv schenken und Freude bereiten. Im dritten Lebensabschnitt soll man aber auch mit Anteilnahme sein Leben reifen lassen und dieses aktiv gestalten.

Was empfehlen Sie bei Familienzwickigkeiten?

Rational sollte man die Familienangelegenheiten klar und eindeutig regeln – nicht zuletzt nach den Möglichkeiten des Rechtes. In dieser Beziehung ist ein aussenstehender Vermögensspezialist eine gute, manchmal sogar notwendige Hilfe. Mit seiner fachlichen Kompetenz, seiner persönlichen Integrität und der menschlichen Anteilnahme kann er zum Friedensstifter werden und für nachhaltige Lösungen sorgen. Was die emotionale Seite angeht, ist zu bedenken: Wer den anderen einen Stein nachträgt, trägt ihn mit sich selbst herum. Auch hier kommt das Loslassen ins Spiel. Manche Familienzwickigkeiten haben ihren Grund in schmerzlichen Geschehnissen von früher, die nie überwunden wurden. Darum sollte jetzt die Versöhnung im Vordergrund stehen. Eine Versöhnung ist dort erreicht, wo man sich nichts mehr vorwirft, vorrechnet und nachträgt.

Wer kann ältere Menschen unterstützen und ihnen helfen?

Wer heute älter wird, fühlt sich zunächst überhaupt nicht unterstützungs- und hilfsbedürftig. Man lebt sein eigenes Leben und wenn man Hilfe braucht, hilft man sich zunächst selbst. Man war schon oft genug im Leben unbeholfen. Man weiss sich jetzt zu helfen. Allerdings ist jeder Mensch – unabhängig vom Alter – auf mitmenschliche Hilfe angewiesen. Sei dies ein Arzt, welcher das Vertrauen genießt, Pflegerinnen und Pfleger, Spitex, Pro Senectute und viele andere Einrichtungen und Unternehmungen. Wichtig sind aber auch die Nachbarshilfe und die Hilfe aus dem eigenen Familienkreis. Gesamthaft müssen wir für eine Gesellschaft besorgt sein, welche zwar eine hohe wirtschaftliche Leistung erbringt, aber auch älteren Menschen einen guten Platz bietet. In diesem Sinne brauchen wir eine Alterspolitik, welche von den älteren Menschen selbst gestaltet und vorangetrieben wird – gewiss nicht zum Schaden der jüngeren Generationen.



COTTONFIELD – Ihr persönlicher Partner

Wir helfen Ihnen bei der konkreten Umsetzung Ihrer Altersvorsorge- und Nachlassfragen. Dies beginnt in der Regel mit einem – für beide Seiten – klärenden Gespräch. Zusammen finden wir heraus, was zu tun ist und wie man vorgehen könnte. Ein solcher Prozess dauert erfahrungsgemäss seine Zeit. Nur in den wenigsten Fällen ist alles so klar, dass direkt mit der Umsetzung begonnen werden kann. Und vielfach stellt man während der Umsetzung fest, dass es doch verwickelter ist als angenommen.

Kürzlich durften wir eine Zweitmeinung zu einem neu errichteten Testament abgeben. Dieses wurde von einem Erbschaftsspezialisten bei einer Bank nach Angaben des Kunden einwandfrei erstellt. Im Gespräch haben wir dann aber mit dem Mandanten zusammen herausgefunden, dass ganz wichtige Fragen gar nie gestellt wurden. Weder er noch der Spezialist hatten daran gedacht. Die Kernfrage betreffend Weiterverwendung der eigenen Liegenschaft wurde übersehen und die hohe philanthropische Neigung des Kunden gar nie angesprochen. Enkel und Neffen hätten im Todesfall je eine Zuwendung erhalten; nun hat sich der Mandant entschieden, diese jungen Leute mit einem jährlichen Zustupf sukzessive zu beschenken. Konklusion: ein rechtlich einwandfreies Testament hat nicht den echten Bedürfnissen des Erstellers entsprochen.

Für ein älteres Ehepaar haben wir die Verwaltung des Vermögens übernommen. Wir sind aber auch Ansprechpartner für viele Fragen im Zusammenhang mit Finanzen: Steuern, Anschaffungen, Hypothekarfinanzierungen, etc. Daneben haben wir im Unternehmen zusammen mit dem Senior und den Söhnen einen Aktionärsbindungsvertrag erarbeitet, welcher alle möglichen Szenarien abdeckt und regelt. Für die Nachfolgeneration sind wir Ansprechpartner in verschiedenen Fragen.

Für einen Kunden haben wir in den letzten Monaten verschiedene «Baustellen» aufräumen dürfen. Diese stammen aus einer Zeit, als er noch sehr aktiv und unternehmerisch tätig war. Heute belasten ihn diese Engagements zunehmend. Gemeinsam haben wir diese nun abgebaut. Dabei wurden Kunstgegenstände veräussert, Privatdarlehen zurückgeführt und die Anlagestruktur vereinfacht. Die Anlagen selbst wurden sicherer ausgestaltet und die Vollmachten neu geregelt.

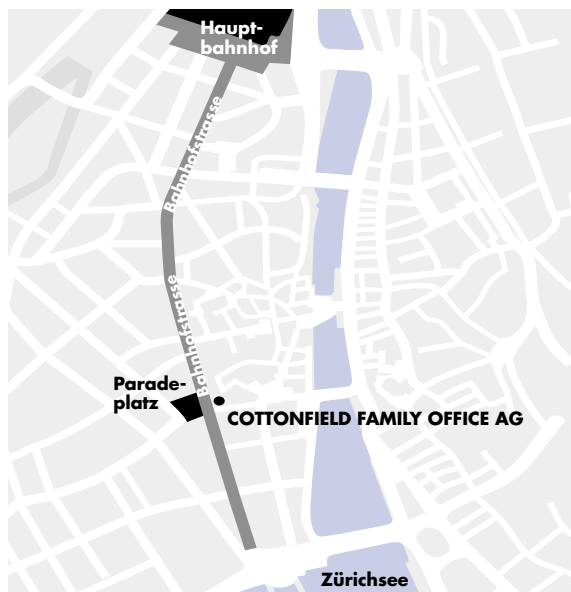
Wir bei COTTONFIELD sind gegen rein instrumentale Lösungen. Der Weg ist das Ziel. Diese Aussage gilt ganz speziell für die Nachlassregelung. Erst intensive Gespräche miteinander und zusammen mit externen Spezialisten bringen Klärung und damit auch gute Lösungen.

Loslassen – Ordnung schaffen im Leben

Viele Menschen tragen einen schweren Rucksack ungelöster Probleme mit sich herum:

- Ein zu grosses Haus, aus dem sie eigentlich ausziehen sollten. Sie haben aber Angst vor dem Wegziehen oder nicht mehr die Kraft dazu.
- Anlagen, welche nicht mehr zu ihnen passen (z.B. zu viele Aktien) oder für welche sie nicht mehr die Nerven haben (hohe Schwankungen, viel Leseaufwand).
- Zu viele Termine und Verpflichtungen, operative Hektik statt Musse.
- Administrative Aufgaben (Zahlungsverkehr, Anlagen, Steuern, etc.), welche über den Kopf wachsen.
- Zu zahlreiche Bankbeziehungen und damit wenig Übersicht und hohe Kosten.
- Spannungen mit Nachbarn oder innerhalb der Familie, welche sehr viel Energie kosten.
- Ungelöste Nachfolgeprobleme im Unternehmen oder beim privaten Vermögen. Das Unvermögen, mit den Kindern darüber sprechen zu können (oder zu wollen).
- Kranke Lebenspartner, welche sehr viel Kraft kosten.
- Ungeklärte finanzielle Zukunft; Angst vor dem Verarmen oder wenig Talent im Umgang mit Geld.
- Keinen Sinn mehr im Leben sehen; keine erfüllenden Aufgaben mehr und wenig Musse.
- Kein Beziehungsnetz oder eines, welches langsam ausstirbt.
- Angst vor der Zukunft ohne den geliebten Lebenspartner und wenig Klarheit, wie es «danach» weitergehen könnte.

Die beiliegende «Checkliste» von Cottonfield soll Sie ermutigen, wichtige Themen gezielt anzugehen. Wir können Sie dabei unterstützen. Für viele dieser Aufgaben ziehen wir aber auch Spezialisten bei (Notar, Anwalt, Treuhandfirma etc.) oder stimmen die Aktivitäten der Spezialisten unserer Kunden aufeinander ab. Als Interessenvertreter unserer Kunden planen und koordinieren wir alle anfallenden Aufgaben und bleiben für Sie alleiniger Ansprechpartner. Unsere Kosten und Leistungen sind transparent und fair.



Neue Firmenbroschüre

Seit ein paar Wochen haben wir eine neue Firmenbroschüre. Das handliche Format A6 (Postkarte) und die verständliche Gliederung zeigen Ihnen unser Geschäft in transparenter Form. Rufen Sie uns an, wenn Sie noch kein Exemplar haben.

Persönlich

Per 1. August wird ein weiterer Partner zu uns stossen. Mit Roy Darphin, 51, haben wir einen international ausgerichteten, erfahrenen «Family Officer» und Vermögensspezialisten gewonnen. Er hat als Schweizer lange Jahre im Ausland gelebt und gearbeitet, ist mit einer Griechin verheiratet und hat zwei Kinder im Mittelschulalter. In der vergangenen Zeit hat er sich im Rahmen seiner Kundenberatung zusätzlich mit den so genannten «Megatrends» und der Strategischen Anlagepolitik beschäftigt. Damit werden in Zukunft auch unsere Kunden von diesem wichtigen Wissen profitieren können.



Michael Häusler
michael.haesler@cottonfield.ch
Tel +41 1 215 18 64



Peter Schuppli
peter.schuppli@cottonfield.ch
Tel +41 1 215 18 68



Roy Darphin
roy.darphin@cottonfield.ch
Tel +41 1 215 18 66



FAMILY OFFICE AG
COTTONFIELD

COTTONFIELD FAMILY OFFICE AG

Bahnhofstrasse 28a · Paradeplatz
CH-8001 Zürich

Telefon +41 44 215 18 65

Mitglied der AQUILA INVESTMENT GROUP

www.cottonfield.ch